

Reformen für die INF-FNI

Hintergrund

Ich bin am 12. Januar 2016 von meinem Amt im INF-FNI Zentralkomitee zurück getreten, um allen Mitglieds-Föderationen meine persönliche Meinung mitteilen zu können, wie die INF-FNI reformiert werden sollte. Dabei konnte ich nicht bis zum nächsten Kongress warten, da Anträge zumindest 4 Monate vor Kongressbeginn eingereicht werden müssen, um Berücksichtigung beim Kongress zu finden. Ich bin außerdem der Meinung, dass die Föderationen Gelegenheit haben sollten, dieses Thema noch vor Ankunft beim Kongress diskutieren zu können.

Ich habe versucht, in den 3 Jahren, die ich im ZK war, Änderungen herbei zu führen, aber ich war nicht in der Lage, hier irgendeinen Einfluss nehmen zu können. Als solches, überlasse ich es nun den Föderationen, Änderungen zu forcieren, wenn diese mit mir der Meinung sind, dass Veränderung Not tut.

Ich möchte betonen, dass es sich nicht um Kritik an den Personen im Zentralkomitee oder Exekutiv-Komitee handelt. Alle dort arbeiten sehr hart in ihren Ämtern, und ich bin sicher, dass sie das tun, was sie für richtig für die INF-FNI halten. Aber ich bin nicht einig mit der Richtung, die sie dabei einschlagen. Des Weiteren sind einige Themen, die ich anspreche, älter als das derzeitige EK und ZK. Die INF-FNI tut viele Dinge einfach, weil sie Tradition haben.

Ich möchte an dieser Stelle auch erklären, dass ich keinerlei INF-FNI Quellen genutzt habe, um diesen Bericht zu erstellen und zu verteilen. Ich habe bis nach meinem Rücktritt gewartet und dann begonnen, diese Empfehlungen zu verfassen. Ich nutzte die E-Mail-Verteilerliste, die die INF-FNI oft öffentlich macht, wenn sie ihre Nachrichten verschickt; dabei sind die E-Mail-Adressen aller Föderationen im Feld „An...“ sichtbar. So kann jeder, der Kopie der E-Mail erhält auch die komplette Adressaten-Liste sehen (z. B. 11. Januar). Dies ist meiner Meinung nach ein Fehler. Jede E-Mail-Nachricht, die von der INF-FNI verschickt wird, sollte individualisiert sein, indem man ein Newsletter-System wie z. B. Mailchimp oder ConstantContact verwendet.

Einführung

Ich glaube, dass es aus folgenden Gründen eine Existenzberechtigung für die INF-FNI gibt:

- 1) **Glaubwürdigkeit** – Eine internationale Körperschaft gibt dem Naturismus mehr Glaubwürdigkeit. Jedes Mitglied der INF-FNI kann sich selbst als Teil einer weltweiten Bewegung präsentieren.
- 2) **Globalisierung** – Aufgrund des Internets wird die Welt kleiner, sie rückt näher zusammen, d. h. dass die Leute über ihre Landesgrenzen hinaus schauen, wenn sie Informationen benötigen.
- 3) **Beständigkeit** – Nur wenn wir uns auf internationaler Ebene zusammen tun und uns auf Grundlagen verständigen, werden wir gewährleisten, dass sich der naturistischen Bewegung ein gewisser Grad von Beständigkeit bietet (z.B. Definition des Naturismus).
- 4) **Einfluss** – Dadurch, dass wir eine internationale Repräsentanz haben, vermitteln wir den Eindruck einer vereinigten und organisierten Bewegung (auch wenn dies nicht immer ganz stimmt).
- 5) **Gemeinschaft** – Föderationen brauchen eine Möglichkeit, Informationen untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen. Die INF-FNI kann auf internationaler Ebene Informationen sammeln, sie analysieren und sie dann verbreiten.
- 6) **Geschichte** – Es zeugt von unschätzbarem Wert und einer Glaubwürdigkeit, dass die INF-FNI schon seit 1953 besteht.

Aber in ihrer derzeitigen Verfassung hat die INF-FNI nicht das meiste des oben Genannten erreicht und ist daher das Geld nicht wert, das die Föderationen beisteuern.

Empfehlungen

1. Naturismus als eine Ideologie oder Philosophie

Die INF-FNI sollte sich daran erinnern, dass Naturismus eine Ideologie oder Philosophie ist, nicht eine Aktivität. Während Veranstaltungen, Clubs und Gelände (da, wo Naturismus geschieht) weiter unterstützt werden, sollte die INF-FNI ihre Aufmerksamkeit mehr auf die Förderung des Naturismus selbst legen.

2. Den Föderationen dienen

Die INF-FNI existiert für die Föderationen. Sie ist kein Leitungsgremium und hat daher auch keine Autorität über die Föderationen. Die INF-FNI muss anerkennen, dass sie besteht, um ihren Mitgliedern (und das sind die Föderationen) zu dienen.

3. Individual-Naturisten, Clubs & Resorts

Die INF-FNI sollte nicht versuchen, irgendjemand anderem (oder einer anderen Gruppierung) außer den Föderationen zu dienen. Es ist die Aufgabe der Föderationen, für einzelne Naturisten, Clubs und Gelände in deren entsprechenden Ländern da zu sein. Dieser Punkt mag ein wenig überflüssig zu dem oben genannten Punkt sein, aber er muss hier betont werden. In den letzten Jahrzehnten hat die INF-FNI oft versucht, ihr Mandat auszuweiten und Naturisten, Clubs und Gelände direkt zu erreichen. Eins der schlechtesten Beispiele hierfür war in den frühen 2000er Jahren die Veröffentlichung der Zeitschrift „Naturist International“ in direkter Konkurrenz zu den eigenen Zeitschriften vieler Föderationen.

4. Kommunikation

Da die INF-FNI in keinem Land direkt agieren kann, besteht bzw. sollte deren Hauptaufgabe in Kommunikation bestehen. Die INF-FNI sollte Informationen sammeln, analysieren und verbreiten. Sie sollte Position zu Themen beziehen, die von internationaler Bedeutung sind und die internationale PR-Arbeit und Medienaktivitäten koordinieren.

Die INF-FNI sollte besonders aktiv sein bei der Kommunikation von Infos über den Naturismus im Internet und in den sozialen Netzwerken. Zurzeit sind diese Aktivitäten eher sporadisch und bestenfalls inkonsequent.

Aber das Wichtigste für die INF-FNI sollte die Kommunikation mit den Föderationen auf so viele Art und Weisen sein, wie eben möglich. Zurzeit ist das EK der Meinung, dass die Verantwortung bei den Föderationen liegt, Informationen zu finden. Wenn man es als gegeben annimmt, dass die INF-FNI besteht, um den Föderationen zu dienen, dann sollten sie es den Föderationen so leicht wie möglich machen, die Informationen zu erhalten, die sie brauchen – und zwar auf die Art und Weise, die die Föderationen bevorzugen. Meiner Meinung bedeutet dies, dass man ein und dieselbe Nachricht wiederholt und auf verschiedene Weise kommuniziert.

5. International sein

Die INF-FNI muss sich daran erinnern, dass sie international ist, und es müssen Bemühungen unternommen werden, die gesamte Welt in ihren Aktivitäten zu integrieren. Vielfach ist diese internationale Haltung irgendwie abstrakt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der größte Teil des Naturismus in Europa stattfindet. Aber es ist wichtig, um weiter glaubwürdig zu sein, sich die Stärke zu erhalten, eine internationale Organisation zu sein und weiter daran zu arbeiten, eine Bewegung außerhalb Europas aufzubauen. Zum Beispiel nannte die INF-FNI noch bis vor einigen Jahren die nicht-europäischen Länder „Übersee“.

Veranstaltungen, die von der INF-FNI organisiert werden, sollte immer „international“ genannt werden und für jede und jeden offen sein, auch wenn diese Veranstaltungen in Wirklichkeit nur von Europäern besucht werden.

6. Budget

Die INF-FNI sitzt momentan auf ca. einer halben Million Euro. Da der größte Teil dieser Gelder speziellen Konten zugeteilt ist, steht er nicht für irgendwelche aktuellen Projekte zur Verfügung. Der Betrag ist so groß, dass das EK gewarnt wurde, dass die Gefahr für die INF-FNI bestünde, ihren Status der Gemeinnützigkeit zu verlieren.

Das Geld sollte in erster Linie für die Unterstützung des Personals ausgegeben werden. Die INF-FNI sollte nicht auf ehrenamtliche Kräfte bauen, die das Büro führen. Bezahltes Personal würde eine rasche und beständige Arbeit gewährleisten. Die Gestaltung der Homepage, die Teilnahme an den sozialen Netzwerken, die Beantwortung von Anfragen und die Kommunikation mit den Föderationen – all dies sollte vom Personal erledigt werden.

7. Personal

Das Personal sollte ausschließlich aus Naturisten bestehen. Diese Leute sollten der naturistischen Bewegung leidenschaftlich verbunden sein. Wenn dies nicht der Fall ist, wie und durch was sollten sie inspiriert werden, einen guten Job zu machen? Könnt Ihr Euch eine Kirche vorstellen, die einen Verwalter anstellt, der Atheist ist?

8. Entscheidungen und Leitung

Das Zentralkomitee der INF-FNI (ZK) sollte die meisten Entscheidungen treffen. Zurzeit sieht das Exekutiv-Komitee (EK) das ZK als Berater und Prüfer, die nicht Teil derjenigen sind, die Entscheidungen treffen. Aber das ist ganz klar nicht das, was in den INF-FNI Statuten definiert wird:

§ 11: Vorstand

8. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten bilden zusammen das Exekutiv-Komitee (EK). Das EK sorgt für die Vorbereitung der Versammlungen des ZK und für die Ausführung der Beschlüsse des ZK. Das EK kann Dringlichkeitsbeschlüsse zwischen den Sitzungen des ZK fassen.

9. Zentral-Komitee-Sitzungen

Das ZK der INF-FNI sollte sich monatlich auf elektronischem Wege treffen. Während regelmäßige Treffen des ZK von Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts nicht praktikabel waren, haben wir alle nun einen kostenlosen und einfachen Zugang zu den elektronischen Video-Konferenz-Systemen wie Skype oder Google Hangouts.

Auf meinen Vorschlag hin gab es einige wenige ZK Video-Konferenzen, allerdings wurden diese immer als zwanglose und nette Gespräche betrachtet. Ich denke eher, dass diese als formelle ZK-Sitzungen behandelt werden sollten: Es sollte ein Protokoll dieser Konferenzen erstellt und dann an die Föderationen verteilt werden, so dass jede/r sehen kann, was die INF-FNI macht und was für Ziele sie sich momentan setzt.

Das ZK der INF-FNI sollte sich auch weiterhin zweimal jährlich live treffen. Trotz des einfachen Gebrauchs der elektronischen Kommunikationsmedien, sind leibhaftige Treffen immer noch von großem Wert, da sie produktiver sind und ein Gefühl der Teamarbeit fördern.

10. Erwartungen

Die Föderationen sollten in ihren Erwartungen realistisch bleiben. Es ist unmöglich für die INF-FNI, direkt in einem Land zu agieren und zu intervenieren. Sie hat weder rechtliche Autorität noch die nötigen Ressourcen hierzu.

Überdies ist es sehr teuer, eine internationale Organisation zu unterhalten. Viel Zeit und Geld müssen für Kommunikation, Übersetzungen, Reisen und Verwaltung aufgebracht werden.

11. Beteiligung der Föderationen

Die Föderationen müssen involviert werden. Die Mehrheit des ZK kommt aus kleinen Föderationen (Österreich, Luxemburg, Schweiz, früher: Kanada, und derzeit: Neuseeland). Die einzige Ausnahme bildet die Niederlande, die in den letzten Jahren immer ein ZK-Mitglied gestellt hat.

Die Föderationen, die das meiste Geld einbringen und die – aufgrund ihrer Größe – auch über die größten Ressourcen verfügen – müssen mehr direkt involviert werden.

12. Kongress

Der Kongress sollte von einer unabhängigen Person moderiert werden. Das derzeitige und das letzte EK haben/hatten ein zu hohes Maß an Kontrolle über die Tagesordnung und die Diskussion. Es ist einschüchternd für Delegierte, die oft zum ersten Mal an einem Kongress teilnehmen.

13. Hauptquartier

Das Büro sollte in der Nähe einer größeren Stadt gelegen sein. Es macht keinen Sinn, das Büro in Hörsching (Linz), Österreich, zu haben. Dies liegt ca. 200 km vom Internationalen Flughafen Wien entfernt, der selbst nicht unbedingt ein großer Knotenpunkt ist. Nehmen wir die jetzige INF-Präsidentin einmal aus – ansonsten ist es für die ZK-Mitglieder schwierig und teuer, den Standort zu erreichen. Wenn eine andere Person die Präsidentschaft übernimmt, wird keiner das INF-FNI Sekretariat besuchen.

Das INF-FNI Büro sollte in der Nähe eines großen Flug- und Eisenbahn-Drehkreuzes liegen, wie z. B. Paris (CDG), Frankfurt (FRA) oder Amsterdam (AMS).

14. EUNAT

Die EUNAT ist doch wirklich dasselbe wie die INF-FNI. Es wird eine Menge Zeit und Geld dafür verschwendet, zwei Organisationen zu unterhalten. Realität ist, dass die INF-FNI sehr wenig für die Föderationen außerhalb Europas tut. Deshalb zahlen diese Föderationen nur die Hälfte der Mitgliedsbeiträge wie die europäischen Föderationen. Eine EUNAT Sitzung sollte deshalb eine INF-FNI Sitzung sein und umgekehrt. Was dem Naturismus in Europa gut tut, das sollte auch für den Naturismus überall sonst in der Welt gut sein.

Es würde nichts kosten, wenn man all das, was die EUNAT macht, auch allen Föderationen zur Teilnahme anbietet. Die meisten Föderationen außerhalb Europas wären gar nicht in der Lage teilzunehmen. Aber die bloße Möglichkeit der Teilnahme würde diesen Initiativen einen internationalen Charakter geben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'S' followed by a long horizontal stroke.

Stéphane Deschênes
INF-FNI Beisitzer für außereuropäische Länder
(September 2012 – Januar 2016)